

BORIS GODUNOW

Modest P. Mussorgski

Oper in vier Teilen (sieben Bildern) – 1868/69

Erste Fassung, „Ur-Boris“ von 1868/69

Text vom Komponisten

nach dem gleichnamigen Drama von Alexander S. Puschkin (1825)

und Nikolai M. Karamsins *Geschichte des russischen Staates* (1818)

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Dima Slobodeniouk

Inszenierung

Calixto Bieito

Bühne

Rebecca Ringst

Kostüme

Ingo Krügler

Licht

Michael Bauer

Chöre

Johannes Knecht

Dramaturgie

Andrea Schönhofer

Abendspielleitung

Theresa Schlichtherle

Freitag, 19. Januar 2024

Beginn 19.30 Uhr

Nationaltheater

Abonnement-Serie 34

Premiere am 13. Februar 2013



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2023–24
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

Boris Godunow	Dmitry Ulyanov
Fjodor	Emily Sierra
Xenia	Mirjam Mesak
Xenias Amme	Nadezhda Karyazina
Fürst Schuiskij	Evgeny Akimov
Andrej Schtschelkalow	Sean Michael Plumb
Pimen	Vitalij Kowaljow
Grigorij Otrepjew	Dmytro Popov
Warlaam	Milan Siljanov
Missail	Tansel Akzeybek
Schenkwirtin	Claudia Huckle
Gottesnarr	Kevin Connors
Nikititsch	Andrew Harris
Leibbojar	Aleksey Kursanov
Mitjucha	Thomas Mole
Hauptmann der Streifenwache	Christian Rieger

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Extrachor der Bayerischen Staatsoper
Kinderchor der Bayerischen Staatsoper
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.30 Uhr
keine Pause

Ende ca. 21.45 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Dima Slobodeniouk stammt aus Moskau und studierte Violine und Dirigieren in Russland und Finnland. Gastdirigate führten ihn ans Pult von Orchestern wie den Münchner Philharmonikern, dem Symphonieorchester des BR, den Berliner Philharmonikern, dem Concertgebouworkest Amsterdam, dem London Philharmonic Orchestra, dem New York Philharmonic Orchestra, dem Chicago Symphony Orchestra, dem Boston Symphony Orchestra und dem NHK Symphony Orchestra Tokyo. Von 2013 bis 2022 war er Chefdirigent des Orquesta Sinfónica de Galicia sowie von 2016 bis 2021 Principal Conductor des finnischen Lahti Symphony Orchestra und zudem Künstlerischer Leiter des Sibelius Festivals. Etliche seiner Einspielungen widmen sich der Musik Finnlands. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er in der Spielzeit 2018/19 mit dem Dirigat des 6. Akademiekonzerts.

INSZENIERUNG

Calixto Bieito, aus Katalonien stammend, war künstlerischer Leiter des Teatre Romea in Barcelona sowie beim FACYL in Salamanca. Sein Opernregiedebüt gab er 1996 mit Tomás Bretóns Zarzuela *La verbena de la Paloma* am Teatro Tivoli Barcelona. Im deutschsprachigen Raum debütierte er 2001 mit einer Neuinszenierung von *Don Giovanni* an der Staatsoper Hannover. Weiterhin inszenierte er an der Oper Frankfurt (u. a. *Manon Lescaut*), der Komischen Oper Berlin (z. B. *Die Entführung aus dem Serail*), am Theater Freiburg, an der Oper Stuttgart (u. a. *La fanciulla del West* und *Parsifal*), am Theater Basel (u. a. *Lulu* und *Otello*) und Toshio Hosokawas *Hanjo* für die Ruhrtriennale. Für das Sprechtheater realisierte er in Deutschland u. a. *Lulu* in Mannheim und *Der Kirschgarten* am Residenztheater München. Seit 2017 ist er Künstlerischer Leiter des Teatro Arriaga in Bilbao. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Fidelio*, *Boris Godunow* und *La Juive*.

BÜHNE

Rebecca Ringst, geboren in Berlin, studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Sie entwarf Bühnenbilder u. a. für die Komische Oper Berlin, die English National Opera, das Opernhaus Zürich, die Oper Stuttgart, die Semperoper Dresden, das Staatstheater Nürnberg, Den Norske Opera Oslo, das Residenztheater München, das Deutsche Theater Berlin und das Goodman Theatre Chicago. Sie ist zudem regelmäßig für Regisseur:innen wie Andrea Moses, Elisabeth Stöppler, Calixto Bieito und Barrie Kosky tätig. 2010 wurde sie als Bühnenbildnerin des Jahres von der Zeitschrift Opernwelt für ihr Bühnenbild der Inszenierung *Der Rosenkavalier* in der Regie von Stefan

Herheim ausgezeichnet und 2019 bei den Opera Awards in London zur Bühnenbildnerin des Jahres gekürt. Bisher entwarf sie an der Bayerischen Staatsoper die Bühnenbilder für *Fidelio*, *Boris Godunow*, *Agrippina*, *Der feurige Engel* und *La Juive*. In der Spielzeit 2023/24 zeichnet sie hier für das Bühnenbild der Neuinszenierung von *Die Fledermaus* verantwortlich.

KOSTÜME

Ingo Krügler studierte Kostüm- und Modedesign in Berlin und London und arbeitete bei Gaultier und John Galliano in Paris. Er assistierte u. a. in Wien, Paris (Bastille) sowie bei den Festspielen in München und Salzburg bei Michael Haneke, David Alden, David Pountney, Gottfried Pilz und Stefan Herheim. Seitdem ist er als freischaffender Kostümbildner tätig. 2004 arbeitete er das erste Mal an der Bayerischen Staatsoper. Mit Calixto Bieito verbindet ihn seit *Jenůfa* an der Staatsoper Stuttgart eine enge Zusammenarbeit, etwa bei Henrik Ibsens *Brand* in Oslo, *Lulu*, *Aus einem Totenhaus* und *Otello* am Theater Basel, *Gianni Schicchi*, *Der Freischütz* und *Dialogues des Carmélites* an der Komischen Oper Berlin und *Voices* beim Bergen Festival. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er die Kostüme für *Fidelio*, *Boris Godunow* und *La Juive*.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Tosca*, *Don Carlo*, *Nabucco*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*, *Jenůfa*, *Die Zauberflöte*, *Medea in Corinto*, *L'elisir d'amore*, *Boris Godunow*, *L'Orfeo*, *Guillaume Tell*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Mefistofele*, *La Juive*, *Les Indes galantes*, *La Favorite*, *Semiramide*, *Arabella*, *Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Basel, Genf, Paris, Mailand, Madrid, Antwerpen, Athen, New York, San Francisco und St. Petersburg. An der Bayerischen Staatsoper hat er zuletzt die Lichtgestaltung von *Die Nase*, *Peter Grimes*, *Bluthaus*, *Hanjo* und *Semele* verantwortet. In der Spielzeit 2023/24 folgt *Die Passagierin*.

DRAMATURGIE

Andrea Schönhofer studierte Neuere Deutsche Literatur, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie an der Universität Wien. Von 2008 bis 2013 war sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper, seit 2014 verwirklicht sie als freischaffende Dramaturgin zahlreiche Projekte in der freien Szene und hat u. a. mit der Regisseurin Amélie Niermeyer am Landestheater Salzburg zusammengearbeitet. Seit 2020 ist

sie außerdem in der kulturellen Bildung tätig. Lehraufträge hatte sie am Thomas Bernhard Institut der Universität Mozarteum, an der Hochschule für Musik und Theater München im Masterstudiengang Kultur- und Musikmanagement sowie an der Theaterakademie August Everding.

CHÖRE

Johannes Knecht, geboren in Speyer am Rhein, studierte Musik- und Literaturwissenschaften in Saarbrücken sowie Violine, Klavier und Dirigieren in Mannheim und Köln. Nach Stationen als Kapellmeister an den Bühnen in Pforzheim, Coburg und Wuppertal kam er 2001 ans Staatstheater Stuttgart, wo er 17 Jahre lang als Chordirektor den Staatsoperchor Stuttgart leitete; diese Zusammenarbeit wurde mit zahlreichen nationalen und internationalen Auszeichnungen gewürdigt. Von 2017 bis 2020 war er Chordirektor an der Opéra national de Lyon. Gastengagements verbinden ihn mit den Rundfunkchören des SWR, NDR und WDR, mit Festivals wie den Opernfestspielen Schloss Glatt, dem Budapester Frühlingsfest, dem Lucerne Festival und den Osterfestspielen Baden-Baden sowie dem Opernhaus La Monnaie in Brüssel (*Carmen* und *Parsifal*). Außerdem wirkt er als Juror bei internationalen Wettbewerben. Seit 2003 ist er Künstlerischer Leiter des Philharmonia Chores Stuttgart und pflegt eine regelmäßige Zusammenarbeit mit dem Stuttgarter Kammerorchester, den Stuttgarter Philharmonikern und der Württembergischen Philharmonie Reutlingen. Er unterrichtet als Professor für Chorleitung an den Musikhochschulen in Stuttgart und Lübeck, wo er auch die Leitung der Hochschulchöre innehat, und gibt Meisterkurse im In- und Ausland. An der Bayerischen Staatsoper übernahm er bisher die Chorleitung u. a. in *Capriccio*, *Tristan und Isolde*, *Les Dialogues des Carmélites*, *Don Carlo* und *Aida* und in der Spielzeit 2023/24 in Mahlers 8. Symphonie.

BORIS GODUNOW

Dmitry Ulyanov, geboren in Jekaterinburg/Russland, absolvierte seine Gesangsausbildung am dortigen Konservatorium. Gastengagements führten ihn seit 2009 an das Bolschoi-Theater in Moskau. Weitere Engagements führten ihn seither an das Michailowski-Theater in St. Petersburg, die Opéra national de Paris, die Opéra de Monte-Carlo, die Opéra national du Rhin in Straßburg und das Teatro Real in Madrid. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Loredano (*I due foscari*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Marcel in Giacomo Meyerbeers *Les Huguenots* und die Titelpartie in *Don Giovanni*. Sein Repertoire umfasst außerdem zahlreiche russischsprachige Partien wie Iwan Chowanski in *Chowanschtschina* und Boris in *Lady Macbeth von Mzensk*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2022/23 als Michail Kutusow in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden*. Bei den

Münchener Opernfestspielen 2023 war er zudem als Der Großinquisitor (*Don Carlo*) zu erleben.

FJODOR

Emily Sierra, geboren in Chicago/USA, studierte am Royal College of Music in London und an der Juilliard School in New York. Zudem nahm sie am Sherrill Milnes Voice Program in Georgia und bei „Si parla, si canta!“ in Italien teil. Die kubanisch-amerikanische Mezzosopranistin ist Gewinnerin der Eric and Dominique Laffont Competition der Metropolitan Opera und wurde u. a. mit dem President's Award und einem Stipendium des Royal College of Music ausgezeichnet. Ihr Debüt an der English National Opera feierte sie in einer Produktion des Theatre Royal Stratford East als Gossip in Benjamin Britten's *Noye's Fludde*. Außerdem führten sie Engagements in die Royal Albert Hall und zur Boston Symphony Hall. Von 2021 bis 2023 war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier Partien wie Nanni in der Neuproduktion von *L'infedeltà delusa*, Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Stubenmädchen der Bolkonskis (*Krieg und Frieden*), Dryade (*Ariadne auf Naxos*) und Sœur Mathilde (*Dialogues des Carmélites*). Von der Spielzeit 2023/24 an ist sie hier Ensemblemitglied. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Idamante (*Idomeneo*), Tisbe (*La Cenerentola*), Clotilda (*Norma*), La Ciesca (*Gianni Schicchi*) und 3. Magd (*Elektra*).

XENIA

Mirjam Mesak, geboren in Tallinn/Estland, erhielt ihre musikalische Ausbildung u. a. an der Guildhall School of Music and Drama in London. Zudem besuchte sie Meisterkurse u. a. bei Graham Johnson, Edith Wiens, Brigitte Fassbaender und Julius Drake. Am Clonter Opera Theatre debütierte sie als Mimi (*La bohème*). Gastauftritte führten sie an britische und deutsche Konzerthäuser wie die Milton Court Concert Hall und die Wigmore Hall sowie die Nürnberger Meistersingerhalle und den Dresdner Kulturpalast, wo sie sich dem Konzert- und Liedfach widmete. 2019 wurde sie mit dem Bayerischen Kunstförderpreis in der Sparte Darstellende Kunst ausgezeichnet. Von der Spielzeit 2018/19 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, mit der Spielzeit 2020/21 wechselte sie ins Ensemble und sang hier u. a. Partien wie Tebaldo (*Don Carlo*), Musetta (*La bohème*), Julietta (*Die tote Stadt*), Jano (*Jenůfa*), Ännchen (*Der Freischütz*) und die Titelpartie in *Iolanta*. Im September 2022 feierte der Film *Orpheus in Love* von Regisseur Axel Ranisch an der Bayerischen Staatsoper Premiere mit Mirjam Mesak in der Hauptrolle. Partien hier in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Frasquita (*Carmen*), Musetta (*La bohème*) und Ines (*Il trovatore*).

XENIAS AMME

Nadezhda Karyazina absolvierte ihr Studium an der Russischen Akademie für Theaterkunst in Moskau. Sie hat mehrere Preise gewonnen, u. a. beim Operalia-Wettbewerb und beim Internationalen Wettbewerb der Savonlinna-Opernfestspiele; außerdem erhielt sie den Österreichischen Musiktheaterpreis als beste Nachwuchskünstlerin. Von 2010 an absolvierte sie diverse Meisterklassen als Mitglied des Programms Junger Künstler am Bolschoi-Theater und nahm am Jette Parker Young Artists Programme am Royal Opera House Covent Garden in London teil, wo sie als Maddalena (*Rigoletto*) debütierte. Von 2015 bis 2020 war sie Ensemblemitglied der Staatsoper Hamburg und dort u. a. in Partien wie Suzuki (*Madama Butterfly*), Cherubino (*Le nozze di Figaro*), Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), 2. Dame (*Die Zauberflöte*) sowie in der Titelpartie in *Carmen* zu erleben. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2020 in der Produktion *Seven Deaths of Maria Callas* von Marina Abramović. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 interpretierte sie die Ino in der Neuproduktion von *Semele* sowie Emilia in *Otello*.

FÜRST SCHUISKIJ

Der Tenor Evgeny Akimov studierte am Konservatorium von Leningrad / St. Petersburg und ist seit 1996 Ensemblemitglied am Mariinski-Theater in St. Petersburg. Er gewann mehrmals den russischen Theaterpreis Goldene Maske. Er singt Partien des russischen Repertoires wie Don Jerome in Prokofjews *Die Verlobung im Kloster*, Graf Pierre Besuchow in Prokofjews *Krieg und Frieden* und Mephistopheles in Prokofjews *Der feurige Engel*, Wladimir Igorewitsch (*Fürst Igor* von Alexander Borodin), Fürst Wassili Golizyn (*Chowanschtschina* von Modest Mussorgski), Andrei in Tschaikowskis *Mazeppa* und Vaudémont in dessen *Iolanta* sowie in Opern von Michail I. Glinka und Nikolai Rimski-Korsakow. Außerdem singt er Partien wie Don José (*Carmen*), B. F. Pinkerton (*Madama Butterfly*), Sir Edgardo (*Lucia di Lammermoor*), Steuermann (*Der fliegende Holländer*) und Gabriel von Eisenstein (*Die Fledermaus*). Er gastierte u. a. an der Oper Frankfurt, der Opéra national du Rhin, der Opéra de Monte-Carlo, am Teatro alla Scala in Mailand, am Teatro San Carlo in Neapel, am Slowenischen Nationaltheater Maribor, an der Israeli Opera in Tel Aviv, an der San Francisco Opera und der Metropolitan Opera in New York sowie beim Enescu-Festival in Bukarest.

ANDREJ SCHATSCHELKALOW

Sean Michael Plumb studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia und war 2016 Teilnehmer des Young Singers Project der Salzburger Festspiele. Er gab in der Spielzeit 2015/16 in der Uraufführung von Miroslav Srnkas *South Pole* unter der Leitung von Kirill Petrenko sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper, der er seit der Spielzeit 2016/17

als Ensemblemitglied verbunden ist. Hier sang er Partien wie Dandini (*La Cenerentola*), Schaunard (*La bohème*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und Guglielmo (*Così fan tutte*). In der Saison 2021/22 gab er sein Debüt an der Metropolitan Opera in New York als Harlekin (*Ariadne auf Naxos*). Zudem war er an der Dallas Opera, beim Festival d'Aix-en-Provence, beim Aspen Music Festival und beim Glimmerglass Festival zu erleben und sang u. a. mit dem Cleveland Orchestra und der Los Angeles Philharmonic. Partien in der Spielzeit 2023/24: Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Jake Wallace (*La fanciulla del West*) sowie – auf unserer Tournee zum Hong Kong Arts Festival – Harlekin (*Ariadne auf Naxos*).

PIMEN

Vitalij Kowaljow erhielt seine musikalische Ausbildung in Moskau, Bern und Biel. Gastengagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, die San Francisco Opera, die Lyric Opera of Chicago, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra national de Paris, die Wiener Staatsoper, die Dresdner Semperoper, die Deutsche Oper Berlin, das Mariinski-Theater in St. Petersburg sowie in die Arena di Verona. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Zaccaria (*Nabucco*), Kaspar (*Der Freischütz*), Ramfis (*Aida*), Méphistophélès (*Faust*) und Wotan/Wanderer (*Der Ring des Nibelungen*). 2008 war er in Robert Dornhelms Verfilmung von *La bohème* als Colline zu sehen. An der Bayerischen Staatsoper stand er bisher in *Nabucco*, *La forza del destino* und in *Simon Boccanegra* auf der Bühne. 2023/24 ist er auch als Ramfis zu erleben.

GRIGORIJ OTREPJEW

Dmytro Popov wurde in der Ukraine geboren und studierte Gesang in Kiew. Sein internationaler Durchbruch gelang ihm 2013 als Rodolfo (*La bohème*) am Royal Opera House Covent Garden in London. Seither führten ihn Gastengagements u. a. an die Opernhäuser in Berlin, Leipzig, Dresden, Stuttgart, Hamburg, Wien, Zürich, Paris, Lyon, Rom, Turin, Madrid, Brüssel, Oslo und Sydney sowie zum Tanglewood Festival. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Il Duca di Mantova (*Rigoletto*), Lenski (*Eugen Onegin*), Alfredo Germont (*La traviata*), Mario Cavaradossi (*Tosca*), Godefroy de Vaudémont (*Iolanta*), Don José (*Carmen*), Riccardo (*Un ballo in maschera*) und Macduff (*Macbeth*). 2003 wurde er zum „Verdienten Künstler der Ukraine“ ernannt. 2007 gewann er den Operalia-Wettbewerb. An der Bayerischen Staatsoper sang er bereits Alfredo in *La traviata*, B. F. Pinkerton in *Madama Butterfly*, Don José in *Carmen* und den Prinzen in *Rusalka*.

WARLAAM

Milan Siljanov studierte Gesang an der Zürcher Hochschule der Künste und absolvierte den Opera Course der Guildhall School of Music &

Drama in London. Er gewann u. a. den 1. Preis beim Liedwettbewerb der Wigmore Hall, den 1. Liedpreis und den Publikumspreis beim 50. Internationalen Gesangswettbewerb in 's-Hertogenbosch und den 2. Preis sowie den Publikumspreis beim ARD-Musikwettbewerb 2018. Zudem war er Stipendiat der Independent Opera Voice Fellowship der Wigmore Hall. Von 2016 bis 2018 war er Mitglied im Opernstudio und ist seitdem Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper. Er stand hier in Partien wie Sprecher (*Die Zauberflöte*), Leporello (*Don Giovanni*), Kilian (*Der Freischütz*), Peter Besenbinder (*Hänsel und Gretel*), Dulcamara (*L'elisir d'amore*), Montano (*Otello*), Schaunard (*La bohème*) und Giove (*La Calisto*) auf der Bühne. Zuletzt war er an den Neuproduktionen von *Die Nase*, *Das schlaue Füchlein*, *Les Troyens* und *Semele* beteiligt. Außerdem gastiert er auf internationalen Bühnen wie dem Theater an der Wien (als Förster in *Das schlaue Füchlein*), dem Berliner Konzerthaus und dem Gaiety Theatre in Dublin (als Don Alfonso). Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: 1. Handwerksbursche (*Wozzeck*), 1. Priester und Sprecher (*Die Zauberflöte*), Warlaam (*Boris Godunow*), Don Fernando (*Fidelio*) und Cesare Angelotti in der Neuproduktion von *Tosca*.

MISSAIL

Tansel Akzeybek, geboren in Berlin, studierte am Dokuz Eylül Konservatorium in Izmir und sang an der dortigen Staatsoper. Es folgten Festengagements an den Theatern in Dortmund und Bonn. Von 2012 an war er Ensemblemitglied an der Komischen Oper Berlin, wo er u. a. als Lysander (*A Midsummer Night's Dream*), Rinuccio (*Gianni Schicchi*) und Graf Almaviva (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben war. Zu seinem Repertoire zählen außerdem Partien wie Tamino (*Die Zauberflöte*), Froh (*Das Rheingold*), Kunz Vogelgesang (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*). Gastspiele führten ihn u. a. an die Opernhäuser von Brüssel, Lyon, Paris, Dresden, Graz, Genf, Shanghai sowie zu den Salzburger Osterfestspielen. 2015 debütierte er bei den Bayreuther Festspielen und ist seitdem dort ständiger Gast. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2020 als Andres in *Wozzeck* und sang in der Folge u. a. Jarischkin in *Die Nase*. Mit der Spielzeit 2023/24 wechselte er ins hiesige Ensemble. In dieser Spielzeit wirkt er in drei Neuproduktionen mit als Basilio (*Le nozze di Figaro*), Tschaplitzkij (*Pique Dame*) und Spoletta (*Tosca*) und singt außerdem u. a. Steuermann (*Der fliegende Holländer*).

SCHENKWIRTIN

Die Altistin Claudia Huckle studierte am Royal College of Music in London, am New England Conservatory sowie am Curtis Institute of Music. Sie war 2004 Gewinnerin des Grand Final der Metropolitan Opera National Council Auditions und ist Absolventin des Domingo-Cafritz Young Artist Program an der Washington National Opera. 2013 war sie

Gewinnerin des Birgit-Nilsson-Preises beim Operalia-Wettbewerb. Von 2009 bis 2012 war sie Ensemblemitglied an der Oper Leipzig, wo sie u. a. Olga (*Eugen Onegin*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*) und 3. Dame (*Die Zauberflöte*) sang. Am Teatro alla Scala debütierte sie als Allwissende Muschel (*Die ägyptische Helena*). An der Opéra national de Paris war sie als Zaubermädchen in *Parsifal* zu erleben. Außerdem sang sie Erda (*Das Rheingold*) am Grand Théâtre de Genève und an der Opera North, Floßhilde am Teatro Real in Madrid, Suzuki (*Madama Butterfly*) am Opernhaus Zürich, Lucretia (*The Rape of Lucretia*) und Hippolyta (*A Midsummer Night's Dream*) beim Glyndebourne Festival, Merope (*Œdipe*), Erste Norn (*Götterdämmerung*) und Schwertleite (*Die Walküre*) sowie 3. Dame (*Die Zauberflöte*) am Royal Opera House Covent Garden in London. Auch im Konzertbereich ist Claudia Huckle aktiv. So sang sie Brahms' *Alt-Rhapsodie* und Mahlers 2. Symphonie.

GOTTESNARR

Kevin Connors studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Staatsoper Unter den Linden Berlin sowie als Vitek (*Věc Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Monostatos (*Die Zauberflöte*), Junger Diener (*Elektra*), Tinca (*Il tabarro*), Nick (*La fanciulla del West*), Dancaïro (*Carmen*), Tschekalinskij (Neuproduktion *Pique Dame*), Weißer Minister (Neuproduktion *Le Grand Macabre*), Don Curzio (Neuproduktion *Le nozze di Figaro*) und Dr. Blind (Neuproduktion *Die Fledermaus*).

NIKITITSCH

Andrew Harris studierte Gesang und Klavier. Er war Mitglied im Young Artists Program des Chicago Opera Theater und ist seit 2012 Ensemblemitglied der Deutschen Oper Berlin. Zu seinen Partien zählen u. a. Fasolt (*Das Rheingold*), Fafner (*Das Rheingold/Siegfried*), Stefano Collona (*Rienzi*), Reinmar von Zweter (*Tannhäuser*), Titurel (*Parsifal*), Doktor (*Wozzeck*), Roger Mortimer (*Edward II.*), Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*), Timur (*Turandot*), Masetto (*Don Giovanni*) und La Cuisinière (*Die Liebe zu drei Orangen*). Gastengagements führten ihn u. a. an die Norwegische Oper in Oslo, die Santa Fe Opera, nach Madrid und Palma de Mallorca sowie zu den Festwochen für Alte Musik Innsbruck. Am Teatro alla Scala in Mailand sang er unter Riccardo Chailly Weills *Die sieben Todsünden*. An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2014 als Plutone (*L'Orfeo*) und sang

hier seitdem Samuel (*Un ballo in maschera*) und Vater Rangier (*Die Teufel von Loudun*).

LEIBBOJAR

Der russische Tenor Aleksey Kursanov ist Absolvent der Viktor-Popov-Chorkunstakademie, wo er bei Dmitry Vdovin studierte. Er besuchte Meisterkurse bei u. a. Plácido Domingo, Enrique Mazzola, Luba Orfenova, Gregory Kunde und Ernesto Palacio. 2021 gab er sein Debüt als Tamino (*Die Zauberflöte*) am Opern- und Ballettheater Nowosibirsk und gewann den 1. Preis beim Internationalen José-Carreras-Grand-Prix-Gesangswettbewerb. Im selben Jahr debütierte er als Tebaldo in *I Capuleti e i Montecchi* an der Wexford Festival Opera. 2022 nahm er an der Sommerakademie von Opera For Peace teil und absolvierte das Young Artist Program des Bolschoi-Theaters. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. Parpignol (*La bohème*) und Leutnant Bonnet (*Krieg und Frieden*). Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Ein Offizier (*Il barbiere di Siviglia*), Normanno (*Lucia di Lammermoor*), Giuseppe (*La traviata*) sowie Collatino und Ein Bursche in der Neuproduktion *Lucrezia / Der Mond*. Außerdem singt er die Tenor-Partie in der Produktion *Tschaikowski-Ouvertüren* des Bayerischen Staatsballetts.

MITJUCHA

Thomas Mole, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung an der Guildhall School of Music and Drama bei John Evans. Er wurde mit der 2021 Guildhall Gold Medal und dem John Christie Award ausgezeichnet. Kürzlich übernahm er im Rahmen der Glyndebourne Festival Opera und der Glyndebourne Tour die Partien des Nick Shadow (*The Rake's Progress*) und des Kuligan (*Káťa Kabanová*). Seit 2021 ist er Jerwood Young Artist der Glyndebourne Festival Opera. In der Opera Holland Park war er bereits als Graf Horn (*Un ballo in maschera*) und als Escamillo (*Carmen*) zu erleben. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Gil (*Il segreto di Susanna*), Barone di Trombonok (*Il viaggio a Reims*) und Aeneas (*Dido and Aeneas*). Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und sang hier u. a. die Partien Adjutant aus dem Gefolge Napoleons (*Krieg und Frieden*) und Ein Jäger (*Rusalka*). Partien in der Spielzeit 2023/24: Flying Dutchman (*Max und die Superheld:innen*), Fiorello (*Il barbiere di Siviglia*), Guccio (*Gianni Schicchi*), Tarquino / Ein Bauer in der Neuproduktion *Lucrezia / Der Mond* und Schobiak in der Neuproduktion *Le Grand Macabre*.

HAUPTMANN DER STREIFENWACHE

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er gewann den Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn zudem u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in *Don Giovanni* sang. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Yamadori (*Madama Butterfly*), Diener und Mörder (*Macbeth*), Benoît (*La bohème*) sowie Sciarrone in der Neuproduktion von *Tosca* und Bert in der Kinderoper *Frank und Bert*.

FOLGEN SIE UNS

Website

staatsoper.de

Instagram

@bayerischestaatsoper

Facebook

Bayerische Staatsoper

X

@bay_staatsoper

#BSOboris

Biografien/Social Media